

Das Rätsel des menschlichen Bewusstseins

LUZERN Die 12. Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik widmet sich der Erforschung des menschlichen Bewusstseins. Im Verkehrshaus der Schweiz warten öffentliche Vorträge bekannter Wissenschaftler auf die Besucher.

Spitzenvertreter aus Neuro- und Kognitionswissenschaften, der Philosophie des Geistes, aus Buddhismus, Physik und der künstlichen Intelligenzforschung nehmen an der internationalen Veranstaltung am 20. Januar 2018 teil. Unter den Gästen befinden sich so namhafte Wissenschaftler wie der britische Baron und königliche Astronom Martin J. Rees oder der US-amerikanische Kognitionswissenschaftler Donald D. Hoffman.

René Stettler, worum geht es an der nächsten Ausgabe der Veranstaltung?

Es geht um Fragen wie: Was ist das menschliche Bewusstsein? Wie funktioniert es? Gibt es eine naturwissenschaftliche Erklärung für sein Entstehen? Was ist primär: Das Gehirn oder der Geist?

Was ist der Beitrag der Neurowissenschaft zur Beantwortung dieser Fragen?

Die Neurowissenschaften beeinflussen unser Verständnis des Gehirns enorm. Sie geben uns einen tiefen Einblick in die neurobiologischen Funktionen menschlicher Gehirne. Gleichzeitig hat die Neurowissenschaft auch die moderne Psychologie und das Verständnis unseres Menschseins beeinflusst. Wir orientieren uns heute an den Dogmen eines wissenschaftlichen Materialismus, der die Gesellschaft in allen Bereichen durchdringt. Sterben beispielsweise bedeutet heute für viele nichts weiter als das Ende der Gehirnfunktionen.

Was sagt der Buddhismus über die Natur des Bewusstseins?

Der langjährige englische Übersetzer des Dalai Lama, Thupten Jinpa, verwies darauf, dass die meisten Wissenschaftler davon ausgehen, dass sich alle Aspekte des



Bild: Roberto Conciatori

ZUR PERSON

Dr. phil. René Stettler, 62, ist Kulturwissenschaftler, Autor und Moderator und Gründer der Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik. Weitere Infos unter www.rene-stettler.ch. Informationen und Kartenverkauf für die Biennale 2018 über www.neugal.ch

Bewusstseins letztlich mit der Funktionsweise des Gehirns erklären lassen. Einige gehen so weit, dass sie Geist und Bewusstsein mit dem Hirn gleichsetzen. Der Buddhismus hat nichts gegen den Reduktionismus als Methode, aber er verwirft ihn als metaphysische Position. Gerade weil die Wissenschaft alles auf das messbar Materielle reduziert, wird das Bewusstsein zu einem Rätsel.

Stossen unsere Bemühungen, das Gehirn zu verstehen, also an Grenzen?

Wie Martin Rees sagt, stellen gewisse Aspekte der Biologie und die Natur des Gehirns Herausforderungen dar, die noch nicht einmal richtig formuliert werden können. Einige Zweige der Wissenschaft könnten eines Tages zum Stillstand kommen, weil wir an die Grenze dessen stossen, was unser Gehirn begreifen kann.

Helfen Computer diese Grenze zu erweitern?

Simulationen mit immer leistungsstärkeren Computern können helfen, Prozesse zu verstehen, die wir weder in unseren Laboren untersuchen, noch direkt beobachten können. Es könnte sein, dass komplexe Aggregate von Atomen, seien es Gehirne oder kognitive Maschinen, sich aber selbst gar nicht verstehen können.

Was ist der Beitrag von Frauen an dieser Biennale?

Susana Bustos forscht im Bereich der entheogenen schamanischen Traditionen Amerikas. Sie hat die Rolle der Gesänge bei Heilungszeremonien mit der psychedelisch wirkenden Substanz Ayahuasca untersucht. Joanna Cook hat über die neuen Bestrebungen in der öffentlichen Politik Englands geforscht, die seit Achtsamkeitspraktiken und Meditation als politisches Anliegen begreift.

Was darf man in Luzern am 20. Januar 2018 erwarten?

Die Besucher erwarten ein intellektuell erlebnisreicher Tag sowie viele anregende Vorträge und Podiumsdiskussionen. Das Publikum erhält von international renommierten Top-Referenten aktuelles Wissen aus erster Hand. ■